Zur Behandlung im Gemeinderat am 12.12.2018 öffentlich**Tagesordnungspunkt 2**

Neufassung der Feuerwehrentschädigungssatzung (FwES)

Anlagen: Neufassung Feuerwehrentschädigungssatzung 2018**Sachverhalt:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 14.11.2018 entschieden, die Einsatzentschädigung für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute zum 01.01.2019 auf 12 € je Stunde und zum 01.01.2021 auf 14 € je Stunde zu erhöhen. Zwischenzeitlich fanden Gespräche unter den Wehren statt und es zeichnet sich ab, dass es keine kreisweit einheitliche Regelung zur Einsatzentschädigung geben wird. Nach Rücksprache mit unserem Kommandanten, Herrn Christian Bertels, schlägt daher die Verwaltung vor, auf die stufenweise Erhöhung zu verzichten und die Einsatzentschädigung zum 01.01.2019 auf 14 € je Stunde festzulegen.

Aufgrund verschiedener inhaltlicher und redaktioneller Änderungen bedingt durch Änderungen im Feuerwehrgesetz (FwG) wird eine Neufassung der Entschädigungssatzung empfohlen. Der Text der Satzung orientiert sich größtenteils an der Mustersatzung des Gemeindetags. Die Festlegung der Höhe der einzelnen Entschädigungssätze obliegt jedoch dem Gemeinderat.

Die Verwaltung hat einen Entwurf für die Neufassung der Satzung erstellt. Die Änderungen sind mit Herrn Bertels besprochen. Dennoch ist vor Beschlussfassung durch den Gemeinderat der Feuerwehrausschuss noch zu hören. Dieser wird am 8.12.2018 beraten. Die Stellungnahme wird bis zur Sitzung vorliegen.

Die Änderungen im Überblick:**§ 1 Abs. 3 (Verdienstausschlag, Einsätze)**

Bisher war geregelt, dass sofern ein Verdienstausschlag nicht nachweisbar ist, pro Tag ein Betrag von 105 € gewährt wird. Diese Regelung entfällt.

§ 1 Abs. 2 (Entschädigung Brandsicherheitswache)

Bisher in § 2 geregelt, der bisherige § 2 entfällt.

Hier schlägt die Verwaltung eine Erhöhung der Entschädigung von bisher 5,50 € auf 9,00 € je Stunde vor.

§ 1 Abs. 4 (Neu Rechtsanspruch auf Erfrischungsgeld)

Neu: „*Dauert ein Einsatz über vier Stunden, hat der Angehörige der Gemeindefeuerwehr Anspruch auf einen als Aufwandsentschädigung gewährten Erfrischungszuschuss (§ 16 Absatz 1 Satz 4 FwG) als Baraufwendung, soweit dieser nicht beim Einsatz in Naturalien gewährt wird.*“

§ 2 Abs. 1 (Entschädigung, Fortbildungen)

Bisher wurde bei tatsächlich entstandenem Verdienstaussfall ein Durchschnittssatz von 10,00 € je Stunde gewährt. Hier erfolgt eine komplette Neuregelung:

„Für die Teilnahmen an der Truppmannausbildung (Grundausbildung) inklusive Sprechfunktellehrgang und Ersthilfekurs, an der Truppführerausbildung sowie an Seminarveranstaltungen für die Gesamtwehr vor Ort wird keine Aufwandsentschädigung gewährt. Für die Teilnahme an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen mit einer Dauer von bis zu zwei aufeinanderfolgenden Tagen wird auf Antrag als Aufwandsentschädigung für Auslagen ein Durchschnittssatz von 14,00 Euro für die ersten drei Stunden und von 14,00 Euro für jede weitere Stunde gewährt.“

Diese Regelung wurde vom Gemeindetag vorgeschlagen, dabei liegt zugrunde, dass 3 Stunden eine Abendveranstaltung abdecken. Länger dauernde Fortbildungen finden regelmäßig am Wochenende statt. Hier sollen in die Pauschale für jede weitere Stunde die Kosten für Mittagessen einbezogen werden. Die Regelung bedeutet eine deutliche Erhöhung der Entschädigung. Bisher erhielten die Feuerwehrleute lediglich eine Entschädigung wenn ein Verdienstaussfall vorlag. Nun sollen alle eine Grundentschädigung erhalten. Davon ausgenommen ist die Grundausbildung (Truppmann und Truppführer) sowie Seminare vor Ort. Die neue Regelung soll auch Anreiz sein zusätzliche Fortbildungen abzuleisten.

§ 2 Abs. 5 (Verdienstaussfall, Fortbildungen)

Bisher war geregelt, dass sofern ein Verdienstaussfall vorliegt aber nicht nachweisbar ist, pro Tag einen Betrag von 105 € gewährt wird. Diese Regelung entfällt.

§ 3 (Zusätzliche Entschädigung)

Die Entschädigungssätze für die Funktionsämter wurden letztmals 2001 erhöht. Im Rahmen der Neufassung der Satzung wird eine Anpassung empfohlen. Zudem wird vorgeschlagen ein neues Funktionsamt „Atemschutzgerätewart“ einzuführen. Das Funktionsamt ist bereits seit mehreren Jahren tatsächlich besetzt. Der Aufwand für die Reinigung und Wartung der Geräte rechtfertigt eine Entschädigung. Unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Inflationsrate von 1,44 % pro Jahr wurde folgender Anpassungsvorschlag erarbeitet:

	Bisher	Inflationsausgleich	Vorschlag
Kommandant	515,00 €	657,00 €	700,00 €
Stellv. Kommandant	205,00 €	262,00 €	300,00 €
Gerätewart	465,00 €	593,00 €	600,00 €
Jugendfeuerwehrwart	130,00 €	166,00 €	200,00 €
Atemschutzgerätewart	----	----	250,00 €

§ 4 Abs. 1 (Entschädigung haushaltsführende Personen)

Erhöhung des Entschädigungssatzes von bisher 10,00 € auf 12,00 pro Stunden und ab 01.01.2021 auf 14,00 € je Stunde.

§ 5 (Antrag)

Hier wird erstmals geregelt, wie ein Antrag auf Entschädigung einzureichen ist:

„Als Anträge im Sinne des § 1 Absatz 1 Satz 2 gelten die durch den jeweiligen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr eingereichten und unterzeichneten Nachweise über die Teilnahme an Einsätzen, Lehrgängen, Sitzungen und dergleichen.“

Den Anträgen im Sinne der § 1 Absatz 5 Satz 2, § 2 Absatz 4 Satz 2 sind Nachweise beizufügen, die den Verdienstausschlag und die Auslagen dem Grunde und der Höhe nach belegen.“

§ 6 (Freiwilligkeitsleistungen)

Neuregelung:

„Die Gemeinde hat die Möglichkeit, den ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr finanzielle Unterstützung, insbesondere zur Erholung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit zu gewähren (vgl. § 16 Absatz 7 FwG).“

§ 7 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 01.01.2019 in Kraft und ersetzt die bisherige Satzung.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Einsatzentschädigungen steigen um 40 % im Vergleich zu 2018 an.

Die absolute Höhe lässt sich im Voraus nicht berechnen, da die Zahl und Schwere der Einsätze sehr stark schwankt. Hinzu kommt, dass bei Einsätzen, bei denen der Verursacher erstattungspflichtig ist und bei Überlandhilfeeinsätzen die Gemeinde die ausbezahlten Entschädigungssätze dem Verursacher bzw. der Überlandgemeinde in Rechnung stellt.

Schätzungsweise werden die jährlichen Mehrkosten bei Einsatzzahlen entsprechend den vergangenen Jahren (ohne Großbrände) bei 1.000 € bis 2.000 € liegen.

Für Fortbildungsentschädigungen müssen künftig voraussichtlich 1.500 € zusätzlich eingeplant werden.

Die jährlichen Mehrkosten für die Erhöhung der Zusatzentschädigung liegen bei 735 €.

Insgesamt beträgt der jährliche Mehraufwand rund 4.000 €.

Beschlussvorschlag:

Die Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr (Feuerwehrentschädigungssatzung – FwES) wird gemäß Anlage beschlossen.

Monique Adrian